

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1917 Nr. 475

für Urhalt und Thüringer.

Jahrgang 210

Abend-Ausgabe

Montag, 17. September 1917

Wegberechtigung für Halle u. Harz 2.35 Pr. Durch die Boh. Reg. vom 15. Sept. für das Eisenbahn-Gesetz vom 1. Juni 1917. Die Halle-Güter-Station befindet sich südlich vom Hauptbahnhof. — **Gründungs-Gesellschaft** (s. d. Beilage) des „Sächsischen Arbeitervereins“ (S. 1. u. 2. Spalte). — **Wegberechtigung** für die Halle-Güter-Station (S. 1. u. 2. Spalte). — **Wegberechtigung** für die Halle-Güter-Station (S. 1. u. 2. Spalte).

Anzeigenpreise für die halbjährliche Anzeigenzeitung oder deren Raum 30 Blätter. — **Anzeigenpreise** für die halbjährliche Anzeigenzeitung oder deren Raum 30 Blätter. — **Anzeigenpreise** für die halbjährliche Anzeigenzeitung oder deren Raum 30 Blätter.

Zum Trommelfeuer gesteigerten Artilleriekampf in Flandern

Die Republik Rußland proklamiert

Petersburg, 16. Sept. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Durch eine Bekanntmachung der vorläufigen Regierung wird in Rußland die Republik erklärt.

Petersburg, 16. Sept. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Die vorläufige Regierung erließ folgende an die Bevölkerung und an die Weltöffentlichkeit gerichtete Erklärung: Die Revolution des Jahres 1917 ist unüberwindlich, aber die Verwirrung, die sie in den Reihen der Armee und in des Land getragen hat, ist groß. Von neuem droht tödliche Gefahr das Vaterland und die Freiheit der Nation. Die vorläufige Regierung ist sich bewußt, daß die einzige Rettung des Vaterlands in der Einmütigkeit und begeisterten Sympathien für den republikanischen Gedanken, die so klar in der Moskauer Konferenz zum Ausdruck kamen, besteht. Die vorläufige Regierung, das politische Regierungsgremium in Rußland, die republikanische ist und die Proklamierung der Republik als demokratischer Staat. Die Notwendigkeit, entschlossene Maßnahmen ohne Verzug zu ergreifen, um die verfallene Staatsordnung wiederherzustellen, bewog die vorläufige Regierung, ihre gesamte Macht fünf Millionen Bürgern zu übertragen. Die vorläufige Regierung fest als Hauptaufgabe die Wiederherstellung der Ordnung im Staat und die Erneuerung der Kampffähigkeit der Armee. In der Überzeugung, daß nur die Zusammenfassung der lebenden Kräfte des Landes das Vaterland vor der verheerlichen Katastrophe zu retten vermag, in der es sich befindet, hat die vorläufige Regierung sich zu verpflichten, indem sie in ihre Reihen Vertreter aller der Elemente zieht, die die allgemeinen Interessen des Vaterlandes über die zufälligen privaten Parteinteressen oder die Parteipolitik stellen. Die vorläufige Regierung ist sich bewußt, daß es ihr in allererster Linie gelingen wird, ihre erste Aufgabe vollkommen durchzuführen.

Ein Tagesbefehl Kerenskis

Petersburg, 15. Sept. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Der Oberbefehlshaber Kerenski hat einen Tagesbefehl an die Armee und Flotte erlassen, in dem er darauf hinweist, daß der Auftrag Kerenskis das normale Leben an der Front bedingungslos habe, und u. a. bestimmt: 1. Jeder politische Kampf in der Armee soll aufhören und durch die Wiederherstellung ihrer Kampffähigkeit ersetzt werden. 2. Die Truppentransporte sollen nach dem Befehl des Oberkommandos wieder aufgenommen werden. 3. Die Verhaftungen der Führer sollen unterbleiben, zu denen die Kommandanten der Truppen nicht abgesehen werden. 4. Der Tagesbefehl föhrt mit dem Ausdruck der Zuversicht, daß die Armee, die in den Tagen der Unruhe Treue und volles Vertrauen zur vorläufigen Regierung bewahrt habe, dessen einsehen sein werde, daß das Vaterland nur durch Wiederherstellung der Einheit in der Armee und durch enge Vereinigung aller seiner Glieder gerettet werden könne.

Zwei Abstimmungen im A- und S-Rat

Petersburg, 15. Sept. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) In einer in der letzten Nacht in Petersburg abgehaltenen Sitzung wurde mit 279 gegen 115 Stimmen eine Entschließung angenommen, in der es heißt: Der Arbeiter- und Soldatenrat hält es für seine Pflicht zu erklären, daß in Zukunft nicht nur jede Macht der Bourgeoisie und der Adeligen, deren Zielniedrigkeit in der Verschönerung des alten Regimes besteht, beseitigt werden muß, sondern daß jede Politik einer unverantwortlichen Koalition endgültig aufzugeben ist, um zu verhindern, daß der militärische Oberbefehl und die Regierungsgewalt wieder zum Verd einer gegenrevolutionären Verschwörung gemacht werden. Der A- und S-Rat ist der Ansicht, daß der alleinige Auftrag der gegenrevolutionären Untertanen liegt in der Schaffung einer Gewalt, die nicht nur die Interessen der Arbeiter und Soldaten, sondern auch die Interessen der Bauern und der Arbeiterklasse zusammenfaßt, die deren Tätigkeit auf folgenden Grundsätzen beruhen müßte: 1. Verwirklichung der demokratischen Republik; 2. Festsetzung der Übergangszeit der Landereien ohne Rückwärtsrecht, die den Grundeigentümern gehören, an die Bauern; 3. Einführung einer Arbeiterkontrolle über die industrielle Produktion und über die Verteilung der Erzeugnisse; 4. Abschaffung aller wichtigen Insubordinationen, wie der Kapitalverwertung, der metallurgischen Produktion und der Kohlenförderung, durchgreifende Bekämpfung der großen Abzügen und Vermögen, die den Kriegsgewinnen, um das Land aus der wirtschaftlichen Desorganisation zu befreien; 5. Einführung einer allgemeinen Besteuerung für alle und nichtig und sozialer Fortschritt eines allgemeinen demokratischen Friedens an alle Kriegführenden Länder; 6. Gleichzeitige sofort folgende Maßnahmen ausgearbeitet werden:

1. Aufhebung aller Unterdrückungen gegen die Arbeiter, Bauern und Einrichtungen, Waffnung der Arbeiterschaft an der Front, Wiederherstellung der absoluten Freiheit politischer Versammlung, und zwar für alle demokratischen und militärischen Organisationen, Einsetzung aller gegenrevolutionären Kräfte.
2. Die Verhaftungen der Führer sollen unterbleiben, zu denen die Kommandanten der Truppen nicht abgesehen werden.
3. Die Verhaftungen der Führer sollen unterbleiben, zu denen die Kommandanten der Truppen nicht abgesehen werden.
4. Die Verhaftungen der Führer sollen unterbleiben, zu denen die Kommandanten der Truppen nicht abgesehen werden.
5. Die Verhaftungen der Führer sollen unterbleiben, zu denen die Kommandanten der Truppen nicht abgesehen werden.
6. Die Verhaftungen der Führer sollen unterbleiben, zu denen die Kommandanten der Truppen nicht abgesehen werden.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 17. September.

Westlicher Kriegsschauplatz

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht Gute Sicht begünstigte die Entfaltung lebhafter Feuer-tätigkeit.

In Flandern steigerte sich der Artilleriekampf an der Mitte und in einzelnen Abschnitten zwischen dem Hauptkern Wald und Lys mehrmals so heftig wie im Trommelfeuer. Englische Infanterieangriffe erfolgten nicht. Es kam lediglich zu örtlichen Vorstoßgefechten, bei denen Gefangene in unserer Hand blieben. Nordöstlich von Arras trafen wieder harte Gefechtsabteilungen der Engländer vor, an einigen Stellen auch bis in unsere Linien, von wo schneller Gegenstoß den Feind vertrieb. Auch bei St. Quentin bereiteten die Gegner mit Feuerüberfällen Versuche ihrer Ausfall vor, die überall zurückgeworfen wurden.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz Längs der Aisne, vornehmlich südöstlich von Soissons, ferner in der Champagne und vor Verdun in der Front, wurde der Kampf mit großer Heftigkeit fortgesetzt. In mehreren Gefechtsabteilungen wurden die Franzosen Gefangene ein.

Uns feindlichen Fliegergeschwader, die gestern 80 mal unsere Angriffe, wurden zu 12 Flugzeugen durch unsere Jagdflieger abgeschossen. Außerdem verloren die Gegner 16 Flugzeuge.

Oberleutnant Berthold brachte am 15. September zwei feindliche Flieger, Oberleutnant Schleich in den beiden letzten Tagen drei Gegner im Luftkampf zum Absterben.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Keine wesentlichen Ereignisse.

Mazedonische Front

Die Lage ist unverändert.

Der Erste Generalquartiermeister

Ludendorff.

Elemente vom Armeekommando; 2. das Recht der örtlichen Verbände, Kommissare zu wählen; 3. Verwirklichung des Rechts der Nationen, über ihr politisches Leben zu bestimmen, d. h. volle Selbstbestimmung aller Völker und der Ukraine; 4. Wahrung der Ehre und des Ansehens sowie sorgfältige Zusammenfassung der Verfassungsgliederung; 5. Abschaffung der Vorrechte der sozialen Klassen und Gleichheit aller Bürger vor dem Gesetz.

Petersburg, 16. Sept. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Die maximalistische Entschließung, die der Arbeiter- und Soldatenrat gestern mit 279 Stimmen gegen 115 Stimmen annahm und die wir bereits telegraphisch mitgeteilt haben, erhielt diese Stimmenmehrheit nur infolge der Abwesenheit des größten Teiles der Soldatenabgeordneten in der Sitzung. Daher hat auch der in einer neuen, diesmal vollständigen Sitzung vereinigte Arbeiter- und Soldatenrat mit überwältigender Stimmenmehrheit die maximalistische Entschließung abgelehnt und die minimalistische Entschließung angenommen, die folgendermaßen lautet:

Die tragische Situation des Landes macht es notwendig, daß die Verfassung und die revolutionäre Gewalt stark und frei von jedem Kampfbegriff mit den gegenrevolutionären bürgerlichen Elementen fei. Deshalb beschloß der Arbeiter- und Soldatenrat:

1. Sobald wie möglich eine allgemeine Versammlung der Arbeiter- und Soldatenrat einzuberufen, die föhig ist, das Land zu verwalten. Bis zur Einberufung dieser Versammlung bleibt die gegenwärtige Regierung an der Macht, indem sie in engem Verein mit der revolutionären Demokratie arbeitet, die aufgeföhrt wird, der Regierung ihren tatsächlichen Beistand zu leisten.
2. Es ist notwendig, daß die Regierung, indem sie Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Ordnung ergreift, in engem Einvernehmen mit dem revolutionären Volkswort arbeitet.
3. Die demokratischen Verfassungsklassen werden aufgefordert, sich bei der Entscheidung der erwählten demokratischen Versammlung abzusagen und sich jeder willkürlichen und ungesetzlichen Handlung zu enthalten.

Am Ende der Sitzung gab der Vorsitzende Lichde die bekannt, daß die erwählte demokratische Konferenz in Petersburg am 15. September abgehalten wird.

Geheimdiplomatie

Unter den Gründen, die von den Sozialisten Frankreichs für ihre jüngste Ministerflucht geltend gemacht werden, figuriert der Kampf gegen die Geheimdiplomatie. Man wird wohl nicht fehlgehen, wenn man hierin eine Wirkung der Enthüllungen unseres Reichskanzlers Dr. Michaelis über den Vertrag erblickt, den Präsident Poincaré ganz im Stillen zum Zweck des Raubes unseres Carreerets und des linken Rheinstroms mit dem früheren Kaiser abgeschlossen hatte. Die Franzosen erlaubten hier auf dem Umwege über Poincaré, welche eigentlich das Kriegsziel sei, um dem künftigen Bundesgenossen ihre Söhne und Brüder in den Tod zu geben. Was sollte doch antwortend manchen nicht einleuchten, und so entsetzlich feind denn die sozialdemokratische Kammerfraktion wohl oder übel, etwas Rats zu schlagen, obwohl man dieser Gesellschaft keine wirklich ernsthaftige Aktion zutrauen kann. Es handelt sich hier offenbar nur um einen Kampf um die Macht, nicht um Prinzipien und Ideen. Zudem bildet die Geheimdiplomatie einen unüberwindlichen Bestandteil des staatslichen Mechanismus in den von parlamentarischen Kabinetten beherrschten Ländern. Die Dinge liegen auf diesem Gebiete ebenso in England wie in Frankreich. Gerade der Weltkrieg hat die schlagendste Beweise hierfür geliefert, und es dürfte zu Mut und Frommen unserer Leser sein, wenn wir einige der betreffenden Erinnerungen in Kürze wiederzuerfrischen.

Schon längere Zeit vor dem Ausbruch des Krieges waren Konventionen militärischer und maritimer Art zwischen den drei Mächten England, Frankreich und Rußland vorhanden, die ihrem Kern und Wesen nach ein Offensivbündnis gegen die Mittelmächte darstellten. So bestand zwischen England und Frankreich bereits seit September 1912 eine Marinekonvention, in der festgelegt war, daß die französische Flotte im Mittelmeer zusammengezogen werden sollte, während die englische den Schutz der französischen Kanalfahrt übernahm. Diese Neuerung und Umgruppierung der beiderseitigen Seestreitkräfte ist denn auch tatsächlich im März 1916 vollzogen worden. Ebenso war am 26. Mai 1914 eine englisch-russische Marinekonvention zustande gekommen. In dieser waren gemeinsame Aktionen in der Nordsee, im Schwarzen Meer, gegen die Meerengen und im Mittelmeer in Aussicht genommen, und gleichzeitig verlangte darin Rußland von der englischen Flotte die Bindung eines möglichst großen Teiles der deutschen Flotte in der Nordsee, damit eine russische Landung in Bismarckens Küstenlande könnte, deren Transporte durch englische Handelschiffe, die nach den russischen Ostseehäfen zu gehen seien, erleichtert werden sollten. Daß in diesen geheimen Abmachungen eine schwere Kriegsgefahr für das englische Volk wie für die gesamte Welt verborgen lag, ist sonnenklar. Tatsächlich machte sich denn auch, als Gerüchte über solche Geheimabkommen durchdrangen, in weiten Kreisen des englischen Publikums eine starke Besorgnis geltend, und diese Besorgnis fand in Aussehen im Unterhaus ihren Ausdruck. Mit dreier Stimme aber leugnete zu wiederholten Malen, zu ganz besonders am 11. Juni 1914, Sir Edward Grey als Vertreter der britischen Kabinetregierung das Bestehen irgendwelcher Verabredungen. Fürwahr, das heißt mit dem Lebensinteressen einer Nation Schindluder treiben, und zwar geschieht dies in einem demokratisch und parlamentarisch regierten Lande, wo angeblich das Volk den weitreichendsten Einfluss auf alle Zweige der Politik besitzt und sich der Theorie nach alle politischen Vorgänge im breitesten Sinne der Öffentlichkeit abgeben sollen. Wie möchten einmal wissen, ob sich jemals die Regierung des konstitutionell-monarchischen Deutschlands einer ähnlichen Verleugung der öffentlichen Meinung zum Schaden unseres Volkes schuldig gemacht hat. Nein, das blieb bisher den Ländern des sogenannten demokratischen Parlamentarismus vorbehalten.

Und wir erinnern weiterhin an die Vorgänge im englischen Parlament vom August 1914. Die englische Regierung hatte Deutschland den Krieg erklärt, und Grey rechtfertigte dies vor der britischen Volksvertretung mit dem heuchlerischen Vorwand einer Verletzung der belgischen Neutralität. Dabei unterließ er aber die Tatsache, daß Deutschland sich bereit erklärt hatte, von einem Durchmarsch durch Belgien Abstand zu nehmen falls England neutral zu bleiben vertritt, und er unterließ ferner die Tatsache, daß er Frankreich und Rußland bereits vor dem Einmarsch deutscher Truppen in Belgien sichere Kriegszusicherungen in Aussicht gestellt hatte, und er unterließ endlich die Tatsache, daß Belgien im Einverständnis mit der Regierung dieses Landes längst als Überwachungsgebiet und Ausfalllinie für die Beere der Entente gegen Deutschland angeschlossen war. So wird die Volksvertretung im geliebten Lande des Parlamentarismus genötigt, zu widersprechen das Recht des Volkes auf Kenntnis der Wahrheit von einer im

Erleben stehender allmächtigen Kabinetsregierung höchst in den Wind geflogen.
Wir sind vollkommen überzeugt, daß der Vorstoß der französischen Sozialisten keinerlei Erfolg haben wird. Parlamentarisch regierte Länder nach Art der französischen Republik stehen unter der Herrschaft wechselnder Claqueen, deren mehr oder minder von plutokratischen Einflüssen abhängiges Treiben das volle Licht des Tages nicht verträgt und nur bei Verneinung des Volkes zu gedeihen vermag. Hier ist deshalb die Geheimdiplomatie ein unauströbbarer Unkraut, sie gehört eben mit zum System des demokratischen Parlamentarismus oder der parlamentarischen Demokratie.

Bitte, aufmerken!

Aus unserem Beterkreise gehen uns die folgenden beherzigenswerten Ausführungen an:

Nach der tiefen Bestimmung, die durch die Erklarung der Herren Graberer und Scheidemann im Reichstage hervorgerufen wurde, geht jetzt ein Ruf aus durch das Land. Das negative Verdict an diesem Stimmungswechsel gebührt Herrn Wilson durch seine an dem Kapit gerichtete Rede. Die Unverbindlichkeit, die er darin unserer deutschen Rolle an dem Kopf warf, ließ dem Falle den Boden aus. Eine schlanke Abfertigung erweisen wir nicht die Banalität unserer Stachttretung, widmete ihr fräufige Worte der Zurückweisung. Unsere Alma mater ließ ihr eine schmeichelnde Aufschrift angedeihen. Die Vertreter der deutschen Kolonialpolitik nicht minder. Auch unsere süddeutschen Brüder haben ihrer Entrüstung deutlichen Ausdruck gegeben. — Das sind andere Töne, als die im Reichstag laut gewordenen; Töne, die jedes deutsche Herz erweichen, indem sie zeigen, daß deutsches Erbgefühl gegenüber den aus Unwissenheit und Höflichkeitstücken kommenden, verkommenen Repräsentanten der Fremde nach immer auf sie tiefer sich erhebt. Der Wunsch, daß viele und die noch zu erwartenden Verhandlungen der deutschen Volksseele auch dem Kapit zu Gesicht kommen und die Wilson-Note ins rechte Licht setzen mögen, dürfte unerfüllt bleiben.

Aber nichts hindert, dem kräftigen deutschen Wort entsprechende Tat folgen zu lassen. Dazu bietet der Beitritt zu der eben ins Leben gerufenen „Deutschen Vaterlands-Partei“, an deren Spitze der durch Förderung unserer kolonialen Bestrebungen bekannte Herr von Wedekind und der um die deutsche Flotte hochverdiente Admiral a. D. von Tirpitz getreten sind, die nächste Gelegenheit. Von der „Vaterlands-Partei“ gehen die Führer, von dem 1813 die legendäre Erhebung Deutschlands ausging, hat auch diese neueste Bewegung ihren Ausgang genommen. Nicht eine neue Partei den vorhandenen hinzuzufügen ist ihre Absicht, sondern die Sammlung und Zusammenfassung aller deutsch empfindenden Elemente, mögen sie sonst einer Partei angehören, welcher sie wollen. Und das zu dem Zwecke, der Reichsregierung in ihrem Streben nach einem Deutschlands Zukunft sicheren Frieden eine Stütze in der Rolle zu schaffen, die vor der Kriegesbeginn gewöhnliche Mittelung ihr selber nicht bietet.

Näher und näher rückt die Entfesselung des Krieges. Das ist England bitterer Ernst ist, den lästigen Kontrurrenten durch Vernichtung der deutschen Macht und Volkswirtschaft zu beseitigen, weiß nach jeder Seite. Was soll werden, wenn unsere Industrie, unser Handel ausgezehlet wird? Jeder male sich selber aus! Keine Arbeit, kein Verdienst, nichts als Elend!

Nur ein Mittel gibt es zu entdecken: dem abben englischen Eingewilligen einen gleich starken deutschen entgegen setzen. An der Front ist er vorhanden, wie die letzten Wochen zu unserer großen Genugtuung uns wieder mal erwiesen haben. Aber auch im Lande? Nach Frieden sehnen wir uns alle. Aber um Gottes willen keinen Frieden von Englands Enkeln! Dirien wir unsere tapfer kämpfende Heere, unsere erlösten U-Boote im Stiche lassen? Soll das Blut unserer Söhne und Brüder umsonst geflossen sein? Nimmermehr! Wohlja, so geht dem Ausdrud durch zahlreiche und sofortigen Beitritt zur Deutschen Vaterlands-Partei. Der Name von Tirpitz ist ein Programm, dem man vertrauen kann. Der Beitritt ist nach der Hauptgeschäftsstelle Berlin 30, Victoriastraße 30, zu melden; der Jahresbeitrag ist 1 Mark und kann durch das Scheckamt Berlin, Konto 85300, eingezahlt werden. Es wäre sehr erwünscht, wenn die hiesigen Poststellen sich erbieten, die Anmeldung zum Beitritt und die Zahlung des Mitgliedsbeitrags zu vermitteln. S.

Erklärung des deutschen Gesandten in Mexiko

Mexiko, 15. September. (Neuter-Meldung.) Der deutsche Gesandte in Mexiko, v. Eckardt, hat eine Erklärung veröffentlicht, in der er alles abgelehnt, was mit dem Washingtoner Entschlüssen in Verbindung steht, wonach es den früheren schwedischen Gesandtschaftsrät für dazu verwendet habe, um Nachrichten nach Berlin zu schicken. Er erklärte, er habe niemals eine Mitteilung durch Kronholm gelangt und niemals Kronholm in einem Briefe für eine Ordensauszeichnung vorgeschlagen. Als darauf eingeworfen wurde, Washington habe ausreichende Beweise, erklärte er nur, das sei eine „amerikanische Intrigue“.

Der deutsche Gesandte beim König von Schweden

Stockholm, 15. Sept. Der König von Schweden hat heute den deutschen Gesandten Herrmann von Rucius in Privataudienz empfangen.

Entpannung der politischen Lage in Anshand

Petersburg, 15. Sept. (Meldung der Petersburger Telegramm-Agentur.) Als Folge der Beratungen zwischen der Regierung und dem Reichstag, wurde ein Entwurf für eine Entpannung der bis dahin sehr kritischen politischen Lage. Die schon festgesetzte Ministerliste wird morgen veröffentlicht werden. Die Entpannung wurde noch höher, da die Regierung gleichzeitig Mitteilung von der Besetzung von Kurland und seiner hauptsächlichste Missionen erhalten hatte.

Das neue russische Kabinett

Alexandria, 16. Sept. Das russische Bureau meldet aus Petersburg, es verleihe, daß nach langen Verhandlungen ein Kabinett aus folgenden Ministern gebildet werden soll: Ministerpräsident Kerenski, Kriegsminister General Verchowski, Marineminister Admiral Weltschko, Minister der Feinden Leschinski und Minister für Post und Telegraphen Ritsin.

Wieder 23 000 Tonnen versenkt

Berlin, 16. September. Amtlich. Im Atlantischen Ozean, Biskaya und in der Nordsee wurden durch unsere U-Boote wiederum vier Dampfer und ein Segler mit

23 000 T. A. T.

versenkt, darunter die bewaffneten englischen Dampfer „Alita“ (7884 T.) und „Manana“ (3765 T.) mit Höchstzuladung, eine Wasserleitung im Besitze eines Dreimastschiffes, die mit zwei Geschützen besetzt war und unter schwedischer Flagge fuhr. Vom Dampfer „Manana“ wurde der Kapitän gefangen genommen.

Der Chef des Admiralfüßes der Marine.

Neue Gerüchte über Friedensangebot Englands

Berlin, 17. Sept. Die „Deutsche Zeitung“ und die „Deutsche Tageszeitung“ greifen aus Neufassung die Bestimmung der Gerüchte von einem englischen Friedensangebot an, in dessen Verantwortung die deutsche Regierung auf die Oberherrlichkeit und eine tatsächliche Kontrolle über Gebiet und Bevölkerung des früheren Kaiserreichs Belgien verzichtet haben soll. Die Blätter fordern im Interesse der nichtdemokratischen Parteien von der Regierung eine sofortige bündige Erklärung.

Holland von England bedroht

Berlin, 16. September. Eine Entschlüssen, die vor allem in Holland großes Aufsehen erregen wird, möchte ein englischer Gesandter, der am 5. September bei Werken von den Deutschen gefangen genommen wurde. Falls England bis zum Frühjahr die deutschen U-Boote nicht erobert hat, würde es den gewaltigen Durchbruch durch Holland verhindern. Die Admiralität wird durch dieses in ihrer bisherigen Bestimmung verhalten. Die Neutralität, durch Eingreifen in das Selbstgeheimnis der Küste und durch die englischen Fliegerbomben auf holländische Städte westlich unterdrücken. Weiter nach der Offizier an, daß man in England mehr und mehr die großen Durchbrüche als das größte Hindernis für die Flotte ansieht und einen Durchbruch in Planung nicht mehr für möglich hielt. Interessant war auch die Mitteilung, daß in England neuerdings norwegische Flieger ausgebildet würden. Die inneren Verhältnisse Englands, die durch die deutschen U-Boote immer bedrohlicher werden, ließen sich immerhin die englische Regierung nicht mehr an, da man der Weisheit nicht mehr sicher sei.

Oesterreichischer Schlachtbericht

Wien, 16. Sept. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Italienerischer Kriegsausfall. Nach längerer Aufspanne machten gestern die Italiener neuerlich heftige Reize, unsere Stellungen an südlichen Teile der Hohebene von Montebelluno zu durchbrechen. Ihre Artillerievorbereitung zeigte sich bis zum 2. in offener. Nach diesem konnte der Gegner seine Infanterie zum Sturm gegen unsere Front vor und es kam zu heftigen Kämpfen. Im Laufe dieser gelang es dem Feind zwar in einen Teil unserer Stellungen einzudringen, bevor er sich aber diese einwärts zu weichen hatte, wurde durch schneidenden Gegenangriff unserer Truppen wieder hinausgeworfen. Am Vorfrügel des Angriffsraumes sicherten alle italienischen Verbände von Anbeginn an der tapferen Haltung unserer Soldaten. Es war am Abend überall der Kampf zu unseren Gunsten abgeklungen. Gegen die südlich angrenzenden Fronten des Feindes kam gegen unsere Fronten Monte San Gabriele riefte sich abendwärts Feuer des Feindes. Im Waldgebiete und auf der Höhe des Scharfes geringe Gefechtsstärke. In Südtal wurde ein feindlicher Patrouillenfall größerer Art abgewiesen.

Deftlicher Kriegsausfall. Unsere Sturmtruppen drangen an mehreren Stellen in einen Teil der feindlichen Linien ein und zerstörten russische Verteidigungsanlagen. Ein Maschinengewehr und andere Kriegsbatterien wurden erbeutet.

Bulgarischer Seeberichts

Sofia, 15. Sept. (Amtlicher Bericht.) Mazedonische Front: Schwaches Seegewehr, eine serbische Seebatterieschwadron vorzubringen, wurde aber durch unser Feuer niedergemacht. Auf dem rechten Warbaner bei Wlaska nachschaltender Feueranstand zwischen vorgeschobenen Einheiten. An der unteren Seite zu wurde ein englischer Infanterietrupp an der Ostküste im Sandengebiet zurückgeschlagen. Er erlitt blutige Verluste.

Sofia, 16. Sept. Generalstabbericht. Mazedonische Front: Stürmungseuer an verschiedenen Punkten der Front. In dem Sturmgebäude wurde eine englische Seebatterieschwadron vorzubringen, wurde aber durch unser Feuer vernichtet. In verschiedenen Wäldern italienischer Front: In Wäldern von Senso Streitkräfte.

Türkischer Seeberichts

Konstantinopel, 16. September. Seeberichts. Die türkische Flotte hat gestern die türkische Flotte zwischen Griechenland und Bulgarien. Die türkische Flotte wurde durch unsere Stellungen an. Dem Feind gelang es zuerst, unsere Posten zurückzubringen und in unsere erste Linie einzudringen. Dann wurde er aber im Gegenangriff zurückgeworfen.

Sinaitische Front: Die türkische Flotte hat gestern die türkische Flotte zwischen Griechenland und Bulgarien. Die türkische Flotte wurde durch unsere Stellungen an. Dem Feind gelang es zuerst, unsere Posten zurückzubringen und in unsere erste Linie einzudringen. Dann wurde er aber im Gegenangriff zurückgeworfen.

Englischer Seeberichts

London, 16. September. Seeberichts. Die englische Flotte hat gestern die türkische Flotte zwischen Griechenland und Bulgarien. Die türkische Flotte wurde durch unsere Stellungen an. Dem Feind gelang es zuerst, unsere Posten zurückzubringen und in unsere erste Linie einzudringen. Dann wurde er aber im Gegenangriff zurückgeworfen.

Zur Stockholmer Konferenz

Stockholm, 17. Sept. (Svebsta Telegramm.) Man stellt sich bei den internationalen anglofranzösischen Konferenzen, die von den Organisationskomitee der Stockholm Konferenz erlöst, hält es für notwendig, nach Schweden nach London, Paris und Rom gelandeten Abordnungen sozialistischer und Arbeiterpartei, die sich der Entente Konferenz angeschlossen haben, eine kurze Erklärung über die Lage zu geben. Das Komitee erklärt zunächst klar und entschieden, daß der Plan, in Stockholm eine internationale sozialistische Konferenz einzuberufen, weder preisgegeben ist, noch wird. Wenn die englischen und die französischen Abordnungen Käufe ablehnten, dann würde die Konferenz am 9. September in Stockholm stattfinden. Die Konferenz wird bis zum 1. Oktober tagelange fortgesetzt werden. Die russische Abordnung war in der Lage, sich überigens Verhältnissen, Frankreich und Italien davon zu überzeugen, daß die Arbeiterklasse der Stockholm Konferenz ergeben ist, und daß die Bewegung gegenüber einer gemeinsamen Handlung für einen rechtlichen und banalsten Frieden in allen Kreisen im Westen ist. Der Anstoß an Stockholm war so einseitig, weil die Arbeiterklasse immer mehr erreicht, daß sie ein politisches und wirtschaftliches Interesse haben, an der Aufklärung handhabter Systeme in Europa unmittelbar zu arbeiten, sowohl um das Ende des jetzigen Unfriedens zu beschleunigen, als auch die Wiederherstellung eines Weltfriedens zu verhüten. Die brutale Verweigerung der Parteien, die in aller Augen als Widerspruch der wachsenden Weltöffentlichkeit, vermag das Klassenbewußtsein nicht abzuschwächen, das nach größerer Selbstständigkeit zu überwiegen vermocht hat und das Bestreben, daß es sich in Wirklichkeit darum handelt, daß man die Arbeiterklasse daran hindern will, ihre geschichtliche Mission zu erfüllen. Aus diesem Grunde rufen wir, nicht es in dem Sinne, die Arbeiter Frankreichs, Italiens, Großbritannien und der Vereinigten Staaten auf, einen Kampf der elementaren Freiheit und des Meinungsäußerungs nicht zuzulassen.

Zugehändnisse an Finnland

Petersburg, 16. Sept. (Meldung der Petersburger Telegramm-Agentur.) Die vorläufige Regierung hat einen Erlaß veröffentlicht, der dem finnischen Senat das Recht der endgültigen Regelung einer Vereinbarung von Fragen ausübt, deren Lösung früher dem Großfürsten vorbehalten war. Aus diesen Fragen sind die wichtigsten die Einberufung und Auflösung des Landtages, Erhebung des Staatshaushalts, Begnadigung von Verurteilten, Ernennung des Generalgouverneurs und andere.

Petersburg, 16. Sept. Die Petersburger Telegramm-Agentur meldet aus Selingfors, daß die Generalversammlung der demokratischen Organisationen den Offizieren der Armee und Flotte in Selingfors vorgeschlagen hat, das Bestreben, daß es sich in Wirklichkeit darum handelt, daß man die Arbeiterklasse daran hindern will, ihre geschichtliche Mission zu erfüllen. Aus diesem Grunde rufen wir, nicht es in dem Sinne, die Arbeiter Frankreichs, Italiens, Großbritannien und der Vereinigten Staaten auf, einen Kampf der elementaren Freiheit und des Meinungsäußerungs nicht zuzulassen.

Die letzten Tage Ihrer Majestät der Königin Cleonore

Sofia, 16. Sept. Unter dieser Ueberschrift veröffentlicht die Bulgarische Telegramm-Agentur Folgendes: Ihre Majestät die Königin sah sich seit Ende des letzten Jahres krank. Im sich ärztlicher Behandlung zu unterziehen und sich von der Erziehung zu erholen, die ihr ihre unermüdete Fürsorge für die Vermählung bewirkt hatte, nach dem sie ins Ausland, wo sie tatsächlich eine Besserung ihres Gesundheitszustandes zu erzielen vermochte. Nach darauf nahm jedoch ihr Leiden wieder einen ungunstigen Verlauf. Im Februar mußte sie sich einer Operation unterziehen, aber es war die nicht befriedigend, sich an dieser Operation vollkommen wieder zu erholen, und ihr Gesundheitszustand blieb leidend bis zum letzten Tage. Es ist hier am Tage, die Pflege herbeizurufen, die Seine Majestät der König und die ganze königliche Familie über der erkrankten Kranken angedeihen ließen. Nachdem, wenn der König und die Prinzen von der Front zurückkehrten, hatten sie sich auf den Weg gemacht, die Königin zu besuchen, die Operation nach 6 Stunden, sie wieder auch nicht ihrem Krankenlager zu Gungunab. Sie hielt sich beständig in ihrer Umgebung auf und bemüht sich bis zur letzten Stunde, ihr Leiden zu erleichtern.

Eine Briefe Erinnerung machte sich am 16. September, bemerkbar. Die heurückigende Nachricht von dieser Verschlimmerung erreichte den König auf dem Schlachtfeld, das er sofort in Begleitung des Kronprinzen und des Prinzen Axel verließ. Sie kamen sofort in Bulgarien und nach dem ersten Anblick der Königin, die sich in einem Zustand der tiefsten Schwäche befand, wurde sie sofort in den Krankenwagen transportiert, der sie zum Krankenlager in Gungunab brachte. Sie hielt sich beständig in ihrer Umgebung auf und bemüht sich bis zur letzten Stunde, ihr Leiden zu erleichtern.

Am Dienstag trat eine merkwürdige Erscheinung ein, aber das Bemühen der Kranken blieb davon unberührt. Es empfing im Laufe des Tages die Besuche aller Mitglieder der königlichen Familie.

Mittwoch um 11 Uhr früh nahm der König, der sich bei der Königin befand, nach einer kurzen Unterhaltung mit ihr eine Weile zum Einschlafen zu liegen und fragte sie, ob sie sich ausruhen wolle. Die Königin dankte ihm und ihren Kindern in warmen Ausdrücken, indem sie ihre Aufmerksamkeit und ihre Sorgfalt im Einzelnen erwiderte, und sagte, sie würde sich glücklich fühlen, sich von der ganzen königlichen Familie umgeben zu sehen. Hierauf erhob sie den Wunsch, zu ruhen. Am selben Morgen 11 Uhr hatten die Königin die ersten Anzeichen, die für das Leben der Kranken befürchteten ließen. Der König, der ebenfalls benachrichtigt wurde, begab sich mit seinen Kindern zur Königin. Ihre waren bei ihren letzten Augenblicken zugegen. Es war ein ebenso ruhendes wie trauriges und ergreifendes Schauspiel.

Ihre Majestät die Königin Cleonore umfiel, nachdem sie einige tiefe Seufzer ausgestoßen hatte, mit ihrem Will alle, die sie umgaben, und starb um 4 Uhr 15 Minuten nachmittags nach einstuhrmünd.

Aus Anlaß des Todes der Königin Cleonore erhielt der Ministerpräsident von den Regierungen aller verbündeten und neutralen Länder und ihren diplomatischen Vertretungen in Bulgarien Beileidstelegramme und -briefe.

Frankenburger Seeberichts

Frankfurt, 16. September. Seeberichts. Die deutsche Flotte hat gestern die türkische Flotte zwischen Griechenland und Bulgarien. Die türkische Flotte wurde durch unsere Stellungen an. Dem Feind gelang es zuerst, unsere Posten zurückzubringen und in unsere erste Linie einzudringen. Dann wurde er aber im Gegenangriff zurückgeworfen.

Gust. Uhlig Uhren, Goldwaren
Halle a. S., Leipzig, Leipzigerstrasse
in grosser Auswahl
Nachts
Original u. kl. Größen
Orden und
Ehrenzeichen
aller Bundesstaaten
Original u. kl. Größen
Ordensbänder.
Neue Ordensschmalen für Kriegs-Hilfsdienst-Kreuz.
Gustav Uhlig, Armee-Uhren und Militär-
Taschen-Weck-Uhren, leuchtend
Uhrmacher. unter reeller Garantie. 2516

UT Leipzig Strasse 88.
Fernruf 1224.
Der Liebhaber der Hallenser
Henny Porten
in: 2516
Gefangene Seele
Drama in 4 Akten.
Vorführung: 4.50 6.50 9.30.
Freikarten haben nur bis 6 Uhr Gültigkeit.

Apollo-Theater.
Heute, zum letzten Male: Einakter-Abend.
!!! Großer Lacherfolg !!!
„Ein sauberes Kleeblatt“
Hierauf: „Kriegsglück“
Hierauf: „Das Mädchen aus der Fremde“
Dienstag, den 18. Sept.: Erstaufführung von
„Man lebt nur einmal“
Operettenposse in 3 Akten von Walter Grotke,
Musik von M. Schmidt und A. Sommerfeld.
In den Hauptrollen aller Stücke:
der **famose Komiker Willy Schenk.**

Walhalla 2491
Theater 7.50 Uhr
Die
Czardasfürstin.
Operette von Emerich Kalman.
Hauptbesänge:
Walds rieh, du wasserhine,
Das ist die Liebe, die immer liebt.
Joy Nana, Bruderberg, ich kauf mir
die Woll.
Ganz ohne Weiber geht d. Obsee nicht.
Die Madis, die Madis,
die Madis vom Kanstant.
Kasse von 10-1/2, u. 4-6 Uhr.

Kopfwäsche,
Frisieren, Haarfarben,
bei guter Bedienung. 4941
G. Niedermann, Poststr. 1.

Königstädtische zehnstufige höhere Mädchenschule
Halle - Lindenstraße 66
Vorsteherin Luise Staats.

Stadt-Theater
Dienstag, 18. September 1917.
Zim. 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.
Zar und Zimmermann.
Oper von Albert Sorring.
Mittwoch: La Serra Padrona,
hierauf: Der schwarze Kruz.
Einjähriges! Abendkursus.
Dr. Werner, Salzwegspass.

Kriegsanleihe.
Wir nehmen selbst und durch unsere Vertreter Zeichnungen
auf die siebente Kriegsanleihe entgegen;
unseren Versicherten
stellen wir den Gegenwert nach Massgabe unserer Bedingungen als Policen-
darlehen gegen einen Zins von jährlich
fünf Prozent
zur Verfügung.
Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G. (Alte Stuttgarter).
Auskünfte erteilen in Halle: Oberinspektor H. C. Becker, Kohlschütterstr. 9;
Otto Korth, General-Agent, Taubenstr. 25. 2506

Damen-Konfektion
für Herbst u. Winter.
Hübsche Damen-Jackets u. Mäntel 25 bis 118 M. - Elongierte
Sammet-, Plüsch-, Astrachan- u. Tuch-Paletots 68 bis 200 M.
- Strick- und Goltjacks 7.50 bis 25 M. - Imprägnierte
Seidenmäntel 78 bis 138 M. - Kleidermäntel sowie schick-
lose 1/2 Lange Paletots 29 bis 120 Mark.
Besichtigung lohnend.
Im Kaufhaus H. Elkan, Leipzigerstr. 87.

Zurückgekehrt
San.-Rat Dr. Graevinghoff, Kinderarzt
Martinsberg 15.

Thalia-Säle.
Dienstag, d. 18. September, abends 8 1/2 Uhr
Lichtbilder-Vortrag
von Herrn Dr. Hans Spothmann,
Privatdozent an der Universität Berlin:
Der Kanal und die Ostküste Englands,
der Kampfplatz unserer Flotte,
London und die Londoner.
Freier Eintritt für jedermann. 2435
Alldeutscher Verband, Deutscher Sprachverein,
Deutscher Schwerkriegsverein,
Verein für das Deutschland im Auslande,
Unabhängig, Ausschuss f. einen Deutschen Frieden.

Haus- und Grundbesitzer-Verein, e. V.
Halle a. S.
Mitglieder-Versammlung
am Mittwoch, den 19. September 1917, abends 8 1/2 Uhr in der
Gastwirtschaft „Mars-la-Tour“. Große Ullrichstraße 10, auf welcher
hierdurch mit der Bitte eingeladen wird, recht zahlreich und pünkt-
lich erscheinen zu wollen. 2511
Tagesordnung.
1. Bericht über den Zentralverband in Hannover. Ref. Herr
Führer Herrfeldt.
2. Besprechung über die Nebelstände in der Selungs- und Ber-
lebungstrage. Ref. Herr Kaufmann Heide.
3. Besprechung über die Kriegsanleihe-Versicherung. Ref. Herr
Kaufmann Georg.
4. Verschiedenes.
Der Vorstand.

Feine Damenhutmoden
E. Wernicke
Velourhüte, Seiden- u. Trauerhüte
eleg. solid. Mäss. Preise.
Mod. Umarbeit.
in Velour-, Filz- auch Pelzgeräten in kurzer Zeit.
Alte Promenade 6 - Reichshof.

Winter-Garten,
Magdeburgerstraße 65.
Neue Kapelle. Ab 7 Uhr täglich Konzert. Sonntag
nachmittags ab 4 Uhr. 6106

Aktien-Malzfabrik Könnern,
Könnern a. d. Saale.
Die Herren Aktionäre der Aktien-Malzfabrik Könnern a. S. kön-
nen in d. Saale werden an der diesjährigen ordentlichen General-
versammlung, welche am
Sonntag, den 6. Oktober ds. Js.,
vormittags 9 1/2 Uhr
im Konferenz-Zimmer der Fabrik stattfindet, ergebenst eingeladen.
Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht des Aufsichtsrats und des Vorstandes, Ber-
echnung der Bilanz und der Gewinne und Verlust-
rechnung sowie des Berichtes des Vorstandes an den
Aktionärsrat.
2. Beschlussfassung über Genehmigung dieser Bilanz, über
Verteilung des Gewinnes und über Erteilung der
Entlassung.
3. Ergänzungsmittel des Aufsichtsrats.
Die Aktien, nämlichlich deren das Stimmrecht beansprucht wird,
sind gegen 3 1/2 des Statuts in die Hände des Vorstandes nieder-
zugeben. 6125
Sonntag (Saale), den 15. September 1917.
Der Aufsichtsrat der Aktien-Malzfabrik Könnern.
Fr. Heinrich, Vorsitzender.

Familien-Nachrichten.

Heute nachmittags 3 1/2 Uhr entschlief sanft nach
halbtägigem Kranksein unerwartet unser lieber, treu-
erzogener Vater, Schwieger- und Grossvater, Bruder,
Schwager und Onkel, der
Rentier
Eduard Koch
im fast vollendetem 88. Lebensjahre.
Mit der Bitte um stille Teilnahme
Wilhelm Koch und Frau Berta
geb. Esser, München
Richard Koch, Halle
Ernst Hoch und Frau Margarete
geb. Heins, Hannover
Emil Koch und Frau Martha
geb. Zunkel, Halle
und Enkelkinder.
Halle, Wilhelmstraße 23, den 15. September 1917.
Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.
Beisetztag: Mittwoch, den 19. Sept., vormittags 11 Uhr
von der Kapelle des Stadtkirchensacker, am Gültigst
zugeordnete Kranzspenden an die Halle'sche Beerdig-
ungsanstalt „Pietät“ (M. Burkel), Kl. Steinstrasse 4,
erbeten.

Umpress-Hüte
werden angenommen.
Lieferzeit drei Wochen.
Preis 2,25 - 2,50 Mk.
Grosse Auswahl neuer Damen- und
Kinder-Hüte. 6129

Fritz Mösenthin
Burgstr. 1 (gegenüber Gasthof Zum Mohr).

Bad Wittekind.
Dienstag, 18. Septbr. 1917,
nachm. 3 1/2 Uhr
Kur-Konzert.
Eintrittspreis 25 Pf.
Dauerkarten sind gültig.

Von der Reise
zurück
Zahnarzt Max Schlott.
Alte Promenade 1a.

Die Wohlthätigkeit,
Kriegsanleihe zu zeichnen,
ohne dafür den Anschaffungspreis sofort erlegen zu müssen,
gewährt in vortheilhafter Weise die
Kriegsanleihe-Versicherung
der
Gothaer Lebensversicherungsanstalt
auf Gegenseitigkeit.
Hauptgeschäftsstelle Halle a. S.,
Bernburgerstr. 3, O. Schindler,
Telephon 1763. 4815

Zweigverein
der Deutschen Zuhörerschaft
für Halle und den Saalkreis.
Die geehrten Vereinsmitglieder
gelte ich mit, zu dem an
Donnerstag, den 20. September
d. Js. nachmittags 5 Uhr,
im Universitäts-Beremlungsg-
ebäude (Raum der Universität 10)
anberaumten
General-Versammlung
hierdurch ergebenst einzuladen.
Tagesordnung:
1. Bericht über die Tätigkeit des
Vereins im verwichenen Jahre
2. Erlebigung der Jahresre-
chnung für 1916.
3. Wahl von 3 Vorstandsmitglie-
dern.
4. Wahl von 2 Begeordneten
für die Generalversammlung
des Hauptvereins.
Der Vorsitzende:
Dr. Meyer
Universitäts-Sekretär,
Geheimer Ober-Regierungsrat.

Am 14. d. Mts., abends 10 Uhr hat Gott unsern lieben, guten
Sohn und Bruder
Jorg
im Alter von 8 Jahren nach kurzer Krankheit zu sich genommen.
Halle a. S., Seydlitzstrasse 82, den 17. September 1917.
In tiefer Trauer
Reinhard Freiherr v. Massenbach,
Generalmajor, z. Zt. im Felde
Ursula Freiin v. Massenbach
geb. v. d. Decken
Haus Freiherr v. Massenbach
Christa Freiin v. Massenbach
Waldtraut Freiin v. Massenbach
Barbara Freiin v. Massenbach.

Wir kaufen laufend
grünes Kartoffelkraut ohne Wurzel,
etwa 10 Tage vor der Ernte abzurufen.
Zuttermittel- u. Getreidehandel-Wit. Gef., Magdeburg,
Bahnhofstr. 15. Telephon Nr. 7170 und 7182.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 18. September, nachm. 4 Uhr
von der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt.

Aus Halle und Umgebung

Halle, den 17. September

Die Nahrungsmittelversorgung in Halle

Winterkartoffel-Versorgung

Die Ergründung der Bekanntmachung vom 10. September über die Winterkartoffelversorgung wird bekannt gegeben...

Die Milchversorgung

Alle Interessenten oder Leiter von Betrieben in Halle, in welche Milch eingeht...

Der Verkauf der Stadt überwiehelen Haxenfloden

Am Dienstag, für jede Berlin eines Saunestoffs kann 1 Pfund zum Preise von 44 Pf. für das Pfund abgegeben werden...

Schokolade für Jugendliche

Der durch Bekanntmachung vom 11. d. M. angeordneten Verkauf von Schokolade für Jugendliche...

Der Verkauf von Mäanderfischen

Wird in den einschlägigen Geschäften, die durch Postkarte erstigelt gemacht sind, sofort nach Eintreffen der Ware...

Freie Gerichte

Am Dienstag ab in den einschlägigen Geschäften zum Verkauf. Die freigelegten Briefe sind in den Geschäften für die verbrieflichen Sorten deutlich sichtbar angebracht.

Obstverkauf in der Lantamühle

Der Verkauf des Obst überwiehelen Obstes wird am Dienstag in der Lantamühle fortgesetzt...

Kartoffelversorgung 1917/18

Eine Reihe höchst wichtiger Bemerkungen hat bei der Reichslandwirtschaftlichen Anstalt gestellt, die dem beantragten Reichsverband...

Kartoffelhandel und Herbstenteuerung

In der in Düsseldorf erscheinenden Wochenchrift 'Der Kartoffelhandel' veröffentlicht Kartoffelgroßhändler...

raffam, daß die Behörde im Rahmen der stromglücklichen Veranschlagung den geschätztesten Preis festsetzt...

Die Hausbrandversorgung

Das 'Kriegsamt' bringt folgende Mitteilung des Reichskommissars für Kohlenverteilung: Die diesfals bestehende Beunruhigung der Bevölkerung...

Wir können hinzufügen, daß in Halle die Kohlenlieferung tatsächlich verstärkte Fortschritte macht...

Zeichnet Kriegsanzleihe! Die Zeichnungsfrist läuft vom 19. Sept. bis 18. Oktober. Geld ist aus und Waffen. Waffen isachen und den Sieg.

Die Marmeladenfabrik müssen in diesem Tage mehr als doppelt soviel Marmelade herstellen, wie im Vorjahre...

Von der Universität Halle

Wir weisen an dieser Stelle nochmals darauf hin, daß nach den Anschlägen am Schwarzen Brett des Winter-Semester in diesem Jahre vier Wochen früher, als sonst üblich, beginnt...

Mitgliederbeitrag

Es hat sich herausgestellt, daß 3/4 Morgen Land für volle 4 Röpfe und 1/4 für 8 Röpfe etwas knapp bemessen sind...

Mitgliedliches Mitgliedbeitritt Kurt Roebner bei einem faddischen Inf-Blut. In dem 'Differenz-Schlichter'...

— Rein Kusel bei Groß-Schulferien in Halle. Aus Offen-Raum wurde dieser Kreis in Vertiefung gebracht...

— Aus dem Brauerereignisse. Die Vereinigung der hiesigen Sankelsummen im Weizen eines Bierungsberichtes...

— Weizen der Weizen des Bundes. Eine ganze Weize von Anstaltsweizen hat bis heute das Weizenfeld noch nicht geerntet...

— Weizen der Weizen. Auf den oben erwähnten Weizen den freien Eintritt festzulegen, durch mehr als 100 Familien...

— Weizen der Weizen. Prof. Dr. Hans Schwegler in Wittenberg hat ein Verbot über die Weizenherstellung...

— Weizen der Weizen. Auf Anregung des Reichskommissars für Kriegsamt sind die Kriegsanstalten angewiesen, dahin zu wirken...

— Weizen der Weizen. In der St. Georgenkirche findet am Mittwoch, den 19. September, abends 8 Uhr, Kriegsgottesdienste statt...

— Weizen der Weizen. Zur Verhütung eines Scharlachfeuers wurde die Feuerwehre zum Zusammenhalten eines Grundstücks in der Gerechtigkeitstraße gerufen...

Aus den Vereinen

— Am Lehrerverein Halle-Una. Die Lehrerverein Halle-Una Schwestern unter großen Beifall einen Vortrag über die 'Hochschullehrer in den Nachkriegs-Verhältnissen'...

Halle'sches Theater- und Konzertleben

Waldbala-Theater

Aus Berlin kommt die Nachricht, daß das alte Genüßere Gernstfelders vom der Wilsdruffer veräußert und künftig Zentraltheater heißen wird...

Die Garbafürstin

Die Garbafürstin als Kriegsfürstin der Kunst hochfestlich ein langes Leben begehnen wird, länger als den zülfördernden Liebesgeschickten vom 'Dreimäderlhaus'...

Die Aufführungen zur 'Garbafürstin' beginnen pünktlich 7.50 Uhr. Es wird gebeten, um Störungen zu vermeiden, rechtzeitig zu erscheinen.

